

1. Ummantelung mit Maschendraht

Die günstigste Methode, einzelne Bäume gegen das Benagen durch Biber zu schützen, ist eine Ummantelung mit Maschendraht (**Mindest-Drahtstärke 1,5 mm; aus Eisen, am besten verzinkt; Maschenweite möglichst klein, beginnend ab 13x13 mm bis max. 10x10 cm**). Bei geradschaftigen Bäumen eignen sich z. B. Estrichmatten, die in der üblichen Handelsgröße (2 x 1 m), ohne Zuschnitt, mit 5 bis 10 cm Abstand um den Baum gewickelt und mit Draht oder Kabelbindern fixiert werden. Auch Volierenzaun kann verwendet werden.

Ebenfalls geeignet ist Viereckgeflecht (verzinkt oder mit PVC ummantelt), das auch bei stärkeren oder schief gewachsenen Bäumen angewendet werden kann. Es sollte 2 bis 3 mal locker um den Stamm gewickelt werden.

Eine Sicherung mit Aluminium- oder Kunststoffgitter, Wildschutzzaun oder Hasendraht/gitter wird nicht empfohlen, da diese Zauntypen bei reiner Umwicklung ohne ausreichende Befestigung vom Biber herabgezogen bzw. durchgebissen werden können.

Folgendes ist bei der Anbringung zu beachten:

- die Ummantelung muss bis in eine Höhe von mind. 1 m erfolgen
- Baumschutz muss massiv sein, damit ihn der Biber nicht verbiegen oder durchnagen kann
- um ein Hochschieben des Gitters zu verhindern, ist ev. eine Verankerung im Boden mit Eisenstiften sinnvoll
- die Gitterung muss bodengleich abschließen, auch der Wurzelansatz ist zu schützen
- bei alten Bäumen mit breitem Stammfuß müssen die Gitter unten eingeschnitten und über den Stammfuß gezogen werden
- auf einen ausreichenden Abstand zum Baum ist zu achten, damit das Gitter nicht einwächst
- Fixierung des Gitters mit Kabelbindern, damit ein Nachstellen alle paar Jahre möglich ist

Wichtig!

Bereits gefälltte Bäume liegen lassen bis zum nächsten Frühjahr um die Fällaktivität nicht anzuregen. Der Biber kann so das Gehölz aufarbeiten und man provoziert keine neuen Fällungen.

Massiv angefressene Bäume brauchen nicht mehr geschützt werden.

Wenn Baumschutzmaßnahmen korrekt gesetzt werden, hat man für sehr lange Zeit keine Konflikte mehr!



RICHTIG: Einzelbaumschutz mit geeignetem Gitter (Fotos: B. Komposch).



FALSCH: Hasendraht (links) bietet keinen Schutz, Wildschutzzäune (rechts) können ohne zusätzliche Befestigung mit Stehern vom Biber heruntergezogen werden (Fotos: B. Komposch).

2. Anstrich mit Schälschutzmittel

Wertvolle Einzelgehölze können durch den Anstrich mit einem Verbiss-Schutzmittel geschützt werden. Ein erprobtes Mittel stellt z. B. WÖBRA dar. Es handelt sich dabei um einen Quarzsandanstrich, der langfristig Biber abhält. WÖBRA ist in 5 oder 10 kg Kübeln erhältlich und kann u. a. bei folgenden Anbietern bezogen werden:

<https://www.grube.at/forst/forstschutz/chemischer-pflanzenschutz/2227/schaelschutzmittel-woebra>

https://www.fluegel-gmbh.de/de/produkte/w-bra-mechanischer-langzeitsch-lschutz/?parent_id=11343

<https://www.witasek.com/wildschutz-pflanzenschutz/schael-stamm-und-wurzelschutz/177/woebra-schaelstopp>

ACHTUNG: Es ist ein Sachkundenachweis für den Erwerb von Pflanzenschutzmitteln erforderlich!

Mit 10 kg des Streichmittels können etwa 20 Bäume mit einem Stammdurchmesser bis rund 18 cm geschützt werden. Bei Bäumen mit rauer Borke steigt der Verbrauch. Die Haltbarkeit des Anstrichs beträgt rund 6 Jahre.

Bei der Anwendung ist folgendes zu beachten:

- vor dem Auftragen die Paste gründlich durchrühren
- die Paste mit einem Pinsel stammumfassend im gefährdeten Bereich bis in eine Höhe von mind. 1 m gleichmäßig aufgetragen, Wurzelaufläufe müssen mit behandelt werden
- WÖBRA muss bei Temperaturen über 8°C aufgetragen werden, am besten bei trockenem Wetter und leichter Luftbewegung
- lose Rindenteile, Flechten und bemooste Stellen sind vor der Behandlung abzubürsten
- WÖBRA kann auch auf feuchte Stämme aufgetragen werden, sollte aber nicht bei Frost, Regen oder bevorstehendem Regen angewendet werden
- die Paste kann gefahrlos über bereits benagte Stammarten verstrichen werden
- für 1 m² Rindenoberfläche werden ca. 500 g WÖBRA benötigt

Zur Verstärkung der Schutzwirkung gegen Biber hat sich die Zugabe von 1-2 Handvoll Sand pro 5 kg bewährt. Dazu den Sand vor der Anwendung direkt in die Paste geben und gut einrühren. Die Paste wird mit einem Pinsel an die Baumrinde aufgetupft und nicht gestrichen (durch Streichbewegungen wird der Sand ansonsten wieder weggewischt).

Kontakt Biberberatung Steiermark:

Mag. Brigitte Komposch, MSc

0316 351650-17 bzw. +43 660 / 717 09 33

e-Mail: bibermanagement@oeko-team.at

www.bibermanagement.at